

trat, und machte die Thür zu; er ist daher sorgfältig. Er gab ohne Besinnen seinen Stuhl jenem alten, lahmen Manne, was seine Herzengüte und Aufmerksamkeit zeigt. Er nahm seine Mütze ab, ehe er hereinkam, und antwortete auf meine Fragen schnell und sicher; er ist also höflich und hat gute Sitten. Er hob das Buch auf, das ich absichtlich auf den Boden gelegt hatte, während alle übrigen es zur Seite stießen oder darüber stolperten. Er wartete ruhig und drängte sich nicht heran — ein gutes Zeugnis für sein anständiges Benehmen. Ich bemerkte ferner, daß sein Rock gut ausgebürstet und seine Hände und sein Gesicht rein waren.

Kennst du dies alles keinen Empfehlungsbrief? — Ich gebe mehr darauf, was ich von einem Menschen weiß, nachdem ich ihn zehn Minuten lang gesehen habe, als auf das, was in schön klingenden Empfehlungsbriefen geschrieben steht.“ *Magdeburgische Zeitung.*

23. Fürs Herzbluten.

1. Ich saß in einem Eisenbahnwagen dritter Klasse. Ratteratt, ratteratt, ratteratt! Mir gegenüber saß ein stiller, oft traurig vor sich hinstrebender Mann, innig an ihn geschmiegt ein etwa vier Jahre altes, liebliches Mägdlein mit großen, dunkeln Augen, aber blassem, schmerzhaftem Antlitz. Der Mann war, wie der Augenschein lehrte, des kranken Kindes Vater. Er hielt seinen rechten Arm um die Kleine geschlungen und drückte das von braunem Haar umflossene Köpfchen von Zeit zu Zeit fest an sich, und wenn er ihr etwas sagte, so nannte er sie Marie.

In Northeim wurde unsre stille Gesellschaft noch durch drei Personen vermehrt, zwei junge Wildlinge und deren Vater.

Frisch und fröhlich sprang der blondhaarige Knabe mit seinem Schwesterchen herein, und ebenso munter kam der Vater ihnen nach. Das war ein Lachen, Fragen und Schwatzen ohne Anfang und ohne Ende. Doch vergaßen sie nicht, uns freundlich zu grüßen.

Wie aus dem Geplauder unsrer neuen Reisegeossen hervorging, fuhren sie zum fernen Mütterchen zurück, das mit großer Sehnsucht ihrer harrete. Die beiden Kinder freuten sich so sehr auf das bevorstehende Wiedersehen, daß sie fast aus dem Häuschen gerieten. Wohl zwanzigmal fragten sie wie aus einem Munde: „Vater, wieviel Stationen sind's noch bis zum Mütterchen?“ Und der Vater wurde nicht müde, die Fragen seiner Lieblinge immer wieder und wieder zu beantworten.